

## 10.2020: Hyundai, Mitsubishi, Jeep, Subaru Partner

*Hier finden Sie Informationen zu der Hinterlegung von Spezialkonditionen, der Tapi-Telefonie-Schnittstelle, allgemeinen Lagerabläufen, Fahrzeug- und Auftragsanlage, Serviceverträgen sowie Boni- und Verkaufshilfen.*

Nach dem Empfang ging es direkt los mit Fragen und den dazugehörigen Anpassungen.

Das Autohaus wünschte sich für die Faktura zwischen den Betriebsstätten abweichende Teileaufschläge. In Pr. 912 und der Stammdate 254 kann ein allgemeiner Aufschlag für interne Rechnungen hinterlegt werden. Allerdings soll dieser Aufschlag hier im Autohaus nicht pauschal für alle Ersatzteile gelten. So sollen Öle nicht mit dem üblichen Einkaufswert + 10% kalkuliert werden, sondern Verkaufspreis - 20%. Diese Kalkulation lässt sich hervorragend in Pr. 391 und den Spezialkonditionen für allgemeine Geschäftsvorfälle hinterlegen. Dort bestimmen wir, welche Teileart mit welcher Kondition und welchen Aufschlägen oder Rabatten fakturiert werden soll. Eine Video-Anleitung dazu haben wir auf unserem Youtube-Kanal LocoSoftDMS hochgeladen.

Auch zur richtigen Verbuchungen der Boni und Verkaufshilfen in Pr. 132 mussten die Einstellungen in Pr. 391 angepasst werden. Wir aktivieren die automatischen Buchungsentwürfe für Boni und Verkaufshilfen in Pr. 391. Dadurch wird, sobald ein Bonus oder eine Verkaufshilfe im Händlerfahrzeug eingegeben wurde, ein Buchungsentwurf oder feste Buchung für den Buchungstapel in Pr. 331 erstellt. Auch die Eingänge der Fahrzeuge und Ersatzteile können über Automatikbuchungen in den Buchungstapel wandern. Dies erleichtert die Arbeit und ermöglicht die Eingangsbuchungen direkt bei Eingabe der Ersatzteilrechnungen in Pr. 533 oder Händlerfahrzeuge in Pr. 132 generieren zu lassen.

Ein weiteres Thema ist die Nutzung unserer Tapi-Schnittstelle. Diese Schnittstelle bietet die Möglichkeit bestimmte Telefon-Anlagen mit Loco-Soft zu verknüpfen. Dadurch können wir bei eingehenden Telefongesprächen nicht nur die Rufnummer des Anrufers erkennen, sondern auch welcher Kunde oder Lieferant anruft. Diese Informationen laufen in Pr. 177 zusammen. Von dort aus ist ein direkter Aufruf des Werkstatt-Termin-Planer (Pr. 266), der Auftragsverwaltung (Pr. 211) oder der Kundenakte (Pr. 111) möglich. Bei größeren Kunden- oder Lieferantenanliegen kann dort schnell und bequem ein Termineintrag im Tab „Kontakte“ eingefügt werden. Darüber hinaus kann aus Pr. 177 direkt eine Inner-Betriebliche-Nachricht (IBN) versendet werden. Die notwendigen Tapi-Einstellungen hierfür trafen wir in Pr. 962 an jedem Arbeitsplatz.

Am nächsten Tag ging es zu einem Serviceberater. Hier waren nur Kleinigkeiten zu besprechen, unter anderem wie man z.B. einen Termin über mehrere Tage im Werkstatt-Termin-Planer verteilen kann. Dazu muss man nur innerhalb des Termins in Pr. 266 während der Arbeitszeitverteilung den Tag oben links über die Pfeile wechseln. Dieser Serviceberater übernimmt auch die Kulanzrechnungen für Nissan. Dabei wurden die Ersatzteilpreise teilweise falsch kalkuliert. Dazu gibt es in Pr. 913 für jedes Fabrikat eine Einstellung der Garantie-Konditionen. Dort wird festgelegt, welcher Preis als Basis für die ET-Vergütungsberechnung dient (ob UPE; EK etc.) und wie viel Prozent der Preisbasis vergütet oder dazu gerechnet wird.

Ein weiteres Thema war die Anlage von Serviceverträgen und der damit verbundenen Eingabe im Auftrag. Ein Servicevertrag wird direkt im jeweiligen Fahrzeug im Kundefahrzeugstamm (Pr. 112) oder Händlerfahrzeugstamm (Pr. 132) im Tab „Interna“ angelegt. Dort werden alle Vertragsdaten inkl.

Anbieter angegeben, damit diese Informationen bei einem Auftrag direkt automatisch herangezogen werden.

Eine Hinterlegung für Konditionen einzelner Serviceverträge nahmen wir in Pr. 391 „Stammdaten“ – „Allgemeines“ – „Spezialkonditionen: Serviceverträge Drittanbieter / Hersteller“ vor. Bei der Neuanlage trugen wir den Anbieter und alle weiteren Konditionen, sowohl für Arbeiten als auch für Ersatzteile, ein. Schauen Sie zum Thema „Spezialkonditionen“ auch gerne unser ausführliches Youtube-Video auf unserem Kanal LocoSoftDMS.

Nach diesen Themen ging es wieder in den Hauptbetrieb, zunächst in die Finanzbuchhaltung.

Die Finanzbuchhalterin durfte bisher keine Fahrzeuge löschen. Deshalb haben wir den dafür notwendigen Sonderzugriff in Pr. 983 für die Mitarbeiterin freigeschaltet.

Bei einigen Händlerfahrzeugen in Pr. 132 war ein falscher Einsatzwert im Tab „Kalkulation“ bei bereits verkauften Fahrzeugen eingetragen. Dieser kann und darf jedoch nur verändert werden, nachdem das Fahrzeug storniert wurde. Nach der Änderung muss dann unbedingt erneut fakturiert werden. Beim Service wurden interne Aufträge mit der Arbeitsart W für Werkstatt anstatt I abgerechnet. Auch hier ist eine Änderung nur nach einem Storno möglich.

Im Anschluss ging es ins Lager. Hier waren auch noch einige kleinere Fragen offen.

In der Abgangsanalyse in Pr. 553 sollen einzelne Ersatzteile nicht berücksichtigt werden. Diese Aufteilung ist am einfachsten, wenn die Analyse als Excel-Datei ausgegeben wird. Dazu setzten wir den Haken bei „die Abgangspositionen als Datei ausgeben“ und geben einen Dateipfad inkl. Namen an. In der Excel-Tabelle kann dann mit Sortierungen und Filtern gearbeitet werden, um die wichtigsten Informationen zu separieren.

Im Lager wurde auch der Inventurablauf noch einmal zum Thema. Dazu gibt es zwei tolle Dokumente, die den Ablauf erleichtern. Die Dokumente „Inventurzeitplan“ und „Inventurhinweise“ finden wir über das i-Buch oben links in der Werkzeugleiste in Loco-Soft.

Im Service war noch eine vereinfachte Modellanlage notwendig, wenn z.B. keine KBA-Nummer vorliegt. Dafür eignet sich unsere TecDoc-Datenbank super, die allerdings unbedingt nur bei Fremdfabrikaten verwendet werden sollte. Dies hat den Hintergrund, dass bei eigenen Fahrzeugen immer die herstellereigenen Modellcodes eingetragen sein sollen. Bei der TecDoc-Datenbank ist keine KBA-Nummer notwendig. Anhand der Fabrikat- und Modellbezeichnung kann dadurch ebenfalls das passende Fahrzeug gefunden werden.

Außerdem wurden bisher alle Aufträge manuell angelegt, auch dann, wenn bereits ein Kostenvoranschlag existierte. Dieser kann jedoch aus Pr. 214 als Vorlage für einen Auftrag in Pr. 211 dienen und über den Tab „Arbeiten“ und den Button „Importe (F19)“ importiert werden.